

---

*Uwe Becker*



## Frankfurt – die amerikanischste Stadt Deutschlands

Wir stehen am Beginn eines ereignisreichen Jahres mit großen Herausforderungen und wichtigen Entscheidungen in und für die Deutsch-Amerikanischen Beziehungen. Wir haben das Wahljahr 2012.

Am 6. November wird in den USA der Präsident gewählt. Zurzeit laufen die Primaries der Republikaner. Wird Mitt Romney der Herausforderer von Obama? Daran schließt sich auch die Frage an, wie sich die Deutsch-Amerikanischen Beziehungen weiter entwickeln.

Nach dem Zweiten Weltkrieg waren es die Vereinigten Staaten, die den Wiederaufbau unseres Landes befördert haben und die starke transatlantische Achse war eine der Voraussetzungen dafür, dass der Westen Deutschlands in Frieden und Freiheit seine demokratischen und rechtsstaatlichen Strukturen ausbilden konnte und sich als stabiler Partner in der Weltgemeinschaft etablieren konnte.

Die Berliner Luftbrücke war in der Zeit der Sowjetischen Blockade die größte humanitäre Aktion der Geschichte, und dies nur wenige Monate nach dem Ende eines schrecklichen Krieges, der von deutschem Boden ausgegangen war. In der Luftbrücke riskierten und opferten amerikanische Soldaten ihr Leben für die Zukunft ihres einstigen Feindes und für die Freiheit Europas.

Ich bin dankbar für die (inzwischen mehrfachen) Besuche von Herrn Gail Halvorsen, dem Erfinder der Schokoladen-Fallschirme, die aus den Candy-Bombern abgeworfen wurden und der dieser humanitären Form der Hilfe und damit den Anfängen der deutsch-amerikanischen Freundschaft ein eigenes, menschliches Gesicht verliehen hat.

Der Marshallplan war ein gigantisches Wirtschaftswiederaufbauprogramm im Umfang von über 13 Mrd. Dollar, das Hilfe für die notleidende

---

---

und von Hunger bedrohte Bevölkerung bringen und den Kommunismus und den Einfluss der Sowjetunion eindämmen sollte. Dass gleichsam ein zukünftiger Absatzmarkt entstand, festigte früh die wirtschaftlichen Beziehungen zueinander.

Mit Unterstützung der USA und in enger Partnerschaft ist Deutschland Kern und Motor des europäischen Einigungsprozesses geworden. Im Vertrauen gerade auch der Amerikaner nach der Wiedervereinigung haben wir diese Rolle für ein größer gewordenes und noch größer werdendes vereintes Europa übernommen. Wir wissen, dass wir ohne das Vertrauen der USA in das moderne, in das demokratische Deutschland die Wiedervereinigung nie erreicht hätten, und dies ist Präsidenten wie Ronald Reagan und George Bush sen. in hohem Maße zu verdanken.

Seit Ende des Kalten Krieges ist die Welt komplexer geworden. Nach der Konfrontation von Ost und West, die die Spielregeln einfach gestalten ließ, sind viele multilaterale Verbindungen, Partnerschaften und Abhängigkeiten entstanden. Neue globale Machtzentren tun sich auf mit Blick auf China. Neue wirtschaftliche Zentren entwickeln sich mit Blick nach Indien, Asien und Südamerika, nachdem 2010 Asien mit 16 % nach dem Europäischen Binnenmarkt der zweitwichtigste Absatzmarkt für deutsche Waren vor den USA mit 10 % war.

Wenn sich damit auch Blickachsen verschieben und zunehmen mögen, so müssen wir doch umso mehr auf das Fundament einer gerade auch in Werten und Wertmaßstäben ausgestalteten transatlantischen Partnerschaft achten. Deutsche und Amerikaner verbindet nämlich wesentlich mehr als das Interesse an guten wirtschaftlichen, politischen oder kulturellen Beziehungen.

Wir teilen gemeinsame Werte von Freiheit, Gleichheit, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit, wie sie bei weitem in vielen Ländern dieser Welt noch fehlen. Begriffe wie *Aufklärung*, *Amerikanische Verfassung*, *Französische Revolution* und *Märzrevolution* in Deutschland weben gemeinsam ein Band, das Europa und die USA schon aus der Geschichte heraus fester zusammenhält als jeder Wirtschafts- oder Handelsvertrag. Deshalb ist die deutsche Politik gut beraten, wenn sie ihren Kompass auch danach ausrichtet und nicht wie einst, vor wenigen Jahren, als lediglich von der Achse Paris-Berlin-Moskau gesprochen wurde. Diese Zeit liegt hinter uns und die damaligen Störungen (Wirkung auf Polen/USA) sind überwunden.

Mit der Verleihung der Freiheitsmedaille an Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel wurde im vergangenen Jahr erneut die besondere Rolle

---

---

der deutsch-amerikanischen Beziehungen unterstrichen ...

Deutschland ist ein sicherheitspolitisch verlässlicher Partner. Gleichsam weiß der amerikanische Präsident jedoch auch um die Wichtigkeit Deutschlands: In Wirtschaftsfragen etwa mit Blick auf den Exportmarkt Deutschland und deutsche Firmen, die in den USA Jobs schaffen. Und weitere Themen, wie zum Beispiel der Klimaschutz, stehen in den kommenden Jahren auf der gemeinsamen Agenda.

Deutschland ist gemeinsam mit Frankreich weiter die treibende Kraft des Europäischen Einigungsprozesses wie auch jetzt im Engagement für den Zusammenhalt Europas bei allen Schwierigkeiten, die sich aus der Wirtschafts- und Finanzkrise und der derzeitigen Staatsschuldenkrise ergeben. Auch hier gilt für Europa, dass der EURO mehr ist als ein gemeinsames Zahlungsmittel, er ist Teil des gemeinschaftlichen Verständnisses eines ebenso von Werten und Wertvorstellungen zusammen gehaltenen Europas. Wir brauchen auch für die Zukunft ein starkes und geeintes Europa.

Aus einer solch starken europäischen Position heraus brauchen wir uns um die transatlantischen Beziehungen keine Sorgen zu machen, wir müssen uns jedoch um sie sorgen, uns um sie kümmern ! Auf allen Ebenen ! Auch in Frankfurt !

Frankfurt ist eine traditionelle Handels- und Messestadt. Am Main gelegen und von den wichtigsten Verkehrswegen durchzogen, ist unsere Stadt seit je her ein Ort internationaler Begegnungen und zählt aufgrund der großen Zahl von über 170 Nationen, die hier zusammen leben, zu den internationalsten Städten in Europa.

Diese traditionelle Weltläufigkeit prägt auch den weltoffenen, liberalen und toleranten Charakter Frankfurts, der auch den großen nordamerikanischen Metropolen eigen ist. In Verbindung mit den vielseitigen Verknüpfungen Frankfurts zu den Vereinigten Staaten von Amerika und aufgrund der architektonisch in Deutschland einzigartigen Skyline wird Frankfurt daher oft auch als die *amerikanischste Stadt in Deutschland* bezeichnet.

Und Frankfurt ist stolz auf seine besondere Rolle in den deutsch-amerikanischen Beziehungen über die zurückliegenden Jahrzehnte. Frankfurt war nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges Sitz der US-amerikanischen Militärverwaltung. Später war Frankfurt Sitz des V. US-Corps der amerikanischen Armee und der Luftwaffenstützpunkt Rhein-Main Airbase war für viele US-amerikanische Soldaten über Jahrzehnte das Tor zu Europa.

Heute beherbergt Frankfurt das weltweit größte Generalkonsulat der

---

---

Vereinigten Staaten und zahlreiche US-Firmen haben ihren Sitz in der Mainmetropole.

Neben der Skyline sind es jedoch vor allem auch die kulturellen Einflüsse, wie zum Beispiel der Jazz, die mit Beginn der Nachkriegszeit neben der politischen Annäherung die Basis für ein Zusammenwachsen beider Länder legten, das wechselseitige Interesse befördert und den Grundstein für die heute sehr guten Beziehungen gelegt haben.

Diese deutsch-amerikanische Freundschaft, die für Frankfurt eine besondere Rolle spielt, möchte die Stadt auch in der Zukunft weiter stärken und an kommende Generationen weiter geben. Vor diesem Hintergrund hat Frankfurt gemeinsam mit dem Generalkonsulat der Vereinigten Staaten vor einigen Jahren das Freundschaftsprogramm »UnderstandinG« aus der Taufe gehoben und auf meine Initiative hin auch den 6. Oktober als offiziellen *Deutsch-Amerikanischen Freundschaftstag* in Frankfurt eingeführt.

Mit unserem Programm »UnderstandinG« richten wir uns gerade an die jüngere Generation und wollen so die deutsch-amerikanische Freundschaft an kommende Generationen weiter reichen und das wechselseitige Verständnis von Deutschen und Amerikanern für einander stärken.

(Auszug aus der Rede des Stadtkämmerers, Herrn Uwe Becker, beim Neujahrsempfang der Steuben-Schurz-Gesellschaft 2012.)

STADT  FRANKFURT AM MAIN

Stadtkämmerer Uwe Becker  
Dezernent für Finanzen, Beteiligungen,  
Region Frankfurt RheinMain und Kirchen  
Stadt Frankfurt am Main  
Paulsplatz 9, D - 60311 Frankfurt am Main  
Fon: +49(0) 69 212 33104  
Fax: +49(0) 69 212 30707  
Email: [uwe.becker@stadt-frankfurt.de](mailto:uwe.becker@stadt-frankfurt.de)

---

---

*Uwe Becker*



## Frankfurt – the most American city of Germany

This promises to be an eventful year with major challenges and important decisions in and for German-American relations. We have the election year 2012.

On 6 November, the President will be elected in the United States. The Republican challenger is Governor Mitt Romney, selected after a long party primary campaign. Once this is decided how will the German-American relations continue to develop?

After World War II, it was the United States which promoted the reconstruction of our country. The strong transatlantic axis was one of the main reasons that Western Germany could form its democratic and constitutional structures in peace and freedom, and has established itself as a stable partner in the world community.

The Berlin airlift, forced by the Soviet blockade, was the largest humanitarian action of history, and this only a few months after the end of a terrible war that had started from German soil. During the airlift, American soldiers risked and sacrificed their lives for the future of their former enemy and for Europe's freedom.

I am grateful for the (now multiple) visits by Mr. Gail Halvorsen, the inventor of the candy parachutes which were dropped from the so-called »candy bombers«, and which gave a human face to this form of aid, and thus having been the beginning of the German-American friendship. A

---

---

memorial to the Berlin Airlift is located here at Frankfurt's airport, the Western end of the airlift.

The American Marshall plan was a gigantic economic reconstruction program amounting to more than \$13 billion, designed to bring aid to the distressed and hungry people and curb communism and the influence of the Soviet Union. At the same time emerged a free market, which early confirmed the economic relationships between the two countries.

With the support of the United States and in close partnership, Germany has become the core and engine of the European integration. Trusting the Americans after reunification we Germans have now taken on this role for a united Europe that grew and is still growing. We know that without the confidence of the United States in the modern and democratic Germany we would never have achieved our reunification. This happened to a great extent under Presidents Ronald Reagan and George Bush Sr.

Since the end of the cold war, the world has become more complex. After the confrontation of East and West, which previously made the basic rules of the game, many multi-lateral connections, partnerships, and dependencies developed. New global power centers are focused on China. New economic centers evolve in India, Asia and South America. As of 2012 Asia – with 16% – had become the second most important sales market for German goods after the single European market and before the United States with 10%.

As this also shifts and expands view points, so we must pay close attention. But look closely at the foundation of a transatlantic partnership based especially on our values. Indeed, much more connects Germans and Americans than the interest in just good economic, political or cultural relations. We share the common values of freedom, equality, democracy and rule of law. Which are still missing in many countries of this world. Terms such as *Enlightenment*, *American Constitution*, *French Revolution* and the *March Revolution in Germany* weave together a band binding together Europe and the United States than any economic

---

---

or commercial contract. With the award of the Medal of Freedom to Chancellor Dr Angela Merkel the special role of German-American relations was again highlighted.

Germany is a reliable security partner. The American President also knows the importance of Germany. When it comes to economic issues, exporting to Germany, and German companies that create jobs in the United States, and other issues such as climate change, all are on the transatlantic agenda in the coming years.

Germany, together with France, continues to be the driving force of European integration, even now in their commitment to Europe's cohesion in all the difficulties arising from the economic and financial crisis plus the current state debt crisis. This applies to Europe, since the Euro is more than a common currency: it is part of a communal understanding of Europe, also held together by values. And in the future we also need a strong and united Europe.

From such a strong European position we need not worry about the transatlantic relationship, but we must solidify them, take care of them! At all levels! Also in Frankfurt!

Frankfurt is a traditional trade fair site. Located on the Main river and the center of main transport routes, our city has always been a venue for international meetings – and due to the more than 170 nationalities that live here – one of the most international cities of Europe. This traditional cosmopolitan open mindedness also shapes the cosmopolitan, liberal and tolerant character of Frankfurt, which is also a feature of the major North American cities. In line with the many links of Frankfurt to the United States of America, and due to our skyline, architecturally unique in Germany, Frankfurt is often called *the most American city of Germany*.

Frankfurt is proud of its special role in German-American relations over the past few decades. Frankfurt was the seat of the US military administration after the end of World War II, and later the base of the V. Corps of the US Army. Plus the Rhein-Main Airbase, for many American soldiers their gateway to Europe, was here for decades.

---

---

Today Frankfurt is home to the world's largest US Consulate General, and many US companies have their headquarters in the Main metropolis.

Beside the skyline, there is also the cultural influence, for example jazz, which at the beginning of the post-war period helped bring together both countries. American culture also promoted mutual interests, and laid the foundations to the very good personal relations, in addition to our political approach.

This German-American friendship, which plays a special role in Frankfurt, should be strengthened and passed on to future generations. Against this background, a few years ago, Frankfurt launched the friendship program »UnderstandinG«, together with the General Consulate of the United States, and on my initiative the 6 October has been introduced as the official German-American friendship day in Frankfurt..

With our »UnderstandinG« program we connected with the younger generation and want to pass this on to future generations to solidify the German-American friendship and the mutual understanding for each other.

(Extract of the speech of the Stadtkämmerer Mr. Uwe Becker held on the occasion of the New Years reception 2012 of the Steuben-Schurz Society in Frankfurt)

STADT  FRANKFURT AM MAIN

Stadtkämmerer Uwe Becker  
Dezernent für Finanzen, Beteiligungen,  
Region Frankfurt RheinMain und Kirchen  
Stadt Frankfurt am Main  
Paulsplatz 9, D - 60311 Frankfurt am Main  
Fon: +49(0) 69 212 33104  
Fax: +49(0) 69 212 30707  
Email: [uwe.becker@stadt-frankfurt.de](mailto:uwe.becker@stadt-frankfurt.de)

---



